

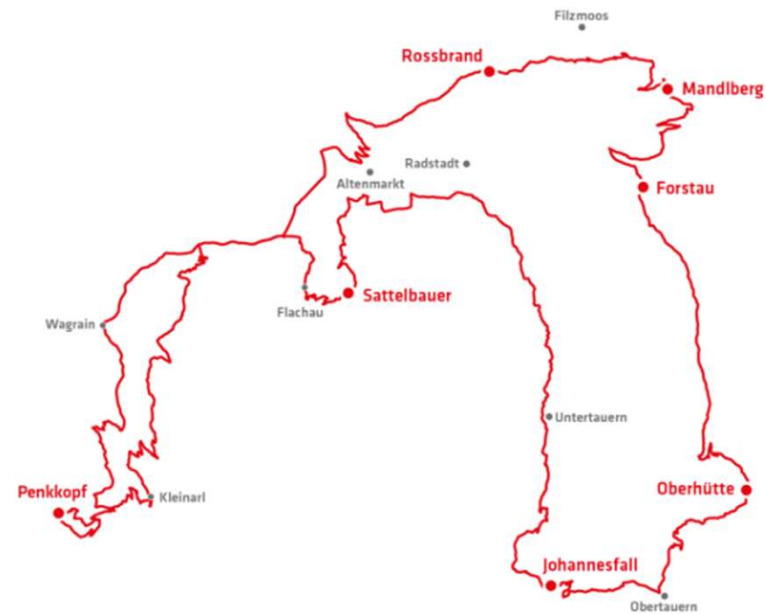
Stoneman Taurista

mit Carolin Handel und Rita Hillmann



Die geplante Stoneman Taurista Tour.

- » 147 km
- » 4.700 hm
- » 3 Tage von Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni
- » Täglich 1.400-1.900 hm, 40-60 km
- » Startpunkt Flachau oder Altenmarkt



Am Freitag, 12. Juni 2026, trafen sich acht hochmotivierte MTB-ler um die Stoneman Taurista Tour an drei Tagen zu bewältigen.

Rita musste leider wegen ihrer Oma-Pflichten kurzfristig absagen, sehr schade!



Die Freitags-Tour: Alternative statt Absage

Wegen Regen und Schneefall bis weit unter 2000 Meter wurde der erste Tour-Tag kurzerhand umgeplant. Statt aufs Bike ging es zu Fuß in die Berge – der guten Stimmung tat das keinen Abbruch.

Über blühende Almwiesen führte unsere spontane Wandertour zur Reitlehen-Alm.



Gegen Mittag erreichten wir die Reitlehen-Alm – das perfekte Ersatzziel für den verregneten Auftakttag.



Der Radl-Ständer vor der Hütte war an diesem Tag verwaist.

In der gemütlichen Reitlehen-Alm genossen wir die volle Aufmerksamkeit des Wirsteams.



Diszipliniert folgten wir unserer Schirmherrin wieder talwärts.

Sehr zur Verwunderung der Vierbeiner!





Nach dem Einchecken lockte sofort der Wellnessbereich zur wohlverdienten Entspannung.

Während wir in Sauna und Ruheraum entspannten, liefen in der Küche bereits die Vorbereitungen fürs Abendessen.





Nach dem 5-Gänge-Menü (vom weniger spektakulären Salat und dem Tomatensüppchen wurde auf eine Bilddokumentation verzichtet) wurde für den 3. Tag ein Plan B ausgearbeitet. Denn zu diesem Zeitpunkt war der Übergang von Oberhütte nach Obertauern (2100 m) noch gesperrt. Die ungewisse Wetterlage konnte die Stimmung der Truppe jedoch nicht trüben.



Am Samstagmorgen brachte uns Guide Carolin die erfreuliche Nachricht, dass die Sperrung an der Oberhütte aufgehoben worden war. Plan B konnte damit zu den Akten gelegt werden und die Vorfreude auf die Originalroute stieg spürbar.

Ein weiterer kurzer Regenschauer verzögerte den Start zwar noch einmal, doch schließlich ging es los.

Manche vertrauten dem Wetter nicht ganz und starteten vorsichtshalber in Regenmontur.



Bei der Auffahrt in Richtung Reitlehen-Alm wurden weitere Aus- und Anziehpausen eingelegt. Mit zunehmender Tageszeit lockerte sich der Himmel immer weiter auf.



Über abwechslungsreiche Wurzeltrails führte der Weg weiter Richtung Rossbrand.
Rutschige Holzbohlen sorgten für spannende Abwechslung.



Die letzten 250 Höhenmeter verlangten vollen Einsatz –
hier war Schieben angesagt.





Gegen Mittag erreichten wir die Rossbrand Almen auf 1700 m, wo sich immer häufiger die Sonne zeigte.



Auf flowigem Trail über Almwiesen leicht bergauf ging's der Radstädter Hütte entgegen, Genussradln vom Feinsten.



Apfelstrudel und Cappuccino füllten auf der Radstädter Hütte die Energiespeicher wieder auf.

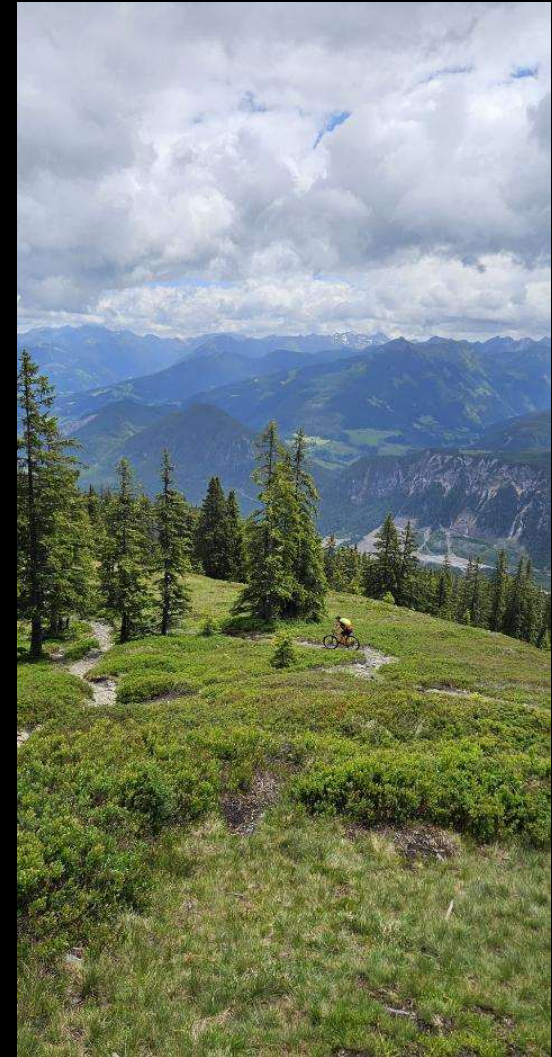


Rossbrand, 1770 m

Bevor es ins Ennstal hinunterging, durfte das obligatorische Gipfelfoto nicht fehlen.



Eine flotte Trail-Abfahrt führte uns hinunter zur Schörgjalm.





Am Skigebiet Filzmoos vorbei ...





...bei herrlichen Ausblicken weiter bergab...



...hinunter nach Mandling im Ennstal.

Nach Querung der Enns wieder steil bergauf zur Brandscharte auf 1111 m und weiter nach Forstau.





Nach kurzem
Tankstopp in
Forstau weiter in
Richtung Vögei-Alm.



Immer wieder eröffnete sich ein beeindruckender Blick auf den Dachstein.



Entlang des Forstaubachs zeigte sich die Region von ihrer schönsten Seite.





Nach einem langen Tag erreichten wir die Vögei-Alm auf knapp 1400 Metern.
Nach 56 Kilometer und 1800 Höhenmeter war die Etappe erfolgreich geschafft.



Bei inzwischen herrlichem Wetter wurde zuallererst der Durst gelöscht. Die Kombination aus Marillenstreuselkuchen und alkoholfreiem Weißbier entpuppte sich überraschend als kulinarisches Highlight.

Beim Abendessen setzte Tom die Kasnocken- und Moni und Ernst die Kaiserschmarrn-Challenge fort.

Die Zimmer der Vögei-Alm versprühten charmanten Hüttenflair vergangener Zeiten.



Am Morgen weckte uns leises Regenprassel, womit nach dem schönen Wetter vom Vorabend, niemand gerechnet hatte.



Um Punkt 08.00 Uhr wurde für uns der Frühstücksraum geöffnet, wo sich ein perfekt gedeckter Tisch präsentierte.

Pünktlich zum Tourstart hörte der Regen auf – perfektes Timing für die Königsetappe.





Ohne Einrollphase ging es direkt mit einer knackigen Rampe zur Sache.

Nach zwischenzeitlichen Steigungen bis zu 24 %, rollte es dann wieder besser.





ohne Worte



Als die Steigungen moderater wurden, blieb endlich Zeit für einen Blick auf die Blümchen am Wegesrand.





Am Oberhüttensattel auf 1866 Metern war ein wichtiger Meilenstein erreicht.



Entspanntes Genussradeln entlang des malerischen Oberhüttensees.



Begrüßt von Pferden, die sich stolz präsentierten.



Auf meist fahrbaren Trails weiter bergauf.

Die Wolken wurden dichter und kündigten den nächsten Wetterwechsel an.





Die Niederschläge der vergangenen Tage
waren deutlich sichtbar.
Schieben war hier keine Option.

Danach wurde der Anstieg erneut
deutlich anspruchsvoller.





Fahrbare Abschnitte und Schiebepassagen
wechselten sich nun ständig ab.



Eben noch Frühlingsidylle, kurz darauf
Graupelschauer und kräftige Böen.



Kurz vor dem
Passübergang...



...noch einmal
kräftig schieben.



Hier hat wohl ein Bike seinen Rider abgeworfen.



Die stolzen Stoneman Taurista Rider!

Auf 2100 Metern war der höchste Punkt der gesamten Tour erreicht.

Für diejenigen, die
in Spiegelschrift
nicht geübt sind.





Hinter dem Pass zeigte sich das Wetter plötzlich wieder von seiner freundlichen Seite.







Stalomfahrt zwischen Pfützen und Schmelzwasserlöchern





Auf dem Weg hinunter nach Obertauern mussten einige Passagen zu Fuß bewältigt werden.



Obertauern lag nun direkt vor uns.

Bei der Abfahrt von Obertauern zur Gnadenalm hat's uns nochmal abgeregnet, weshalb wir den einzigartigen Johannes-Wasserfall bypassen.



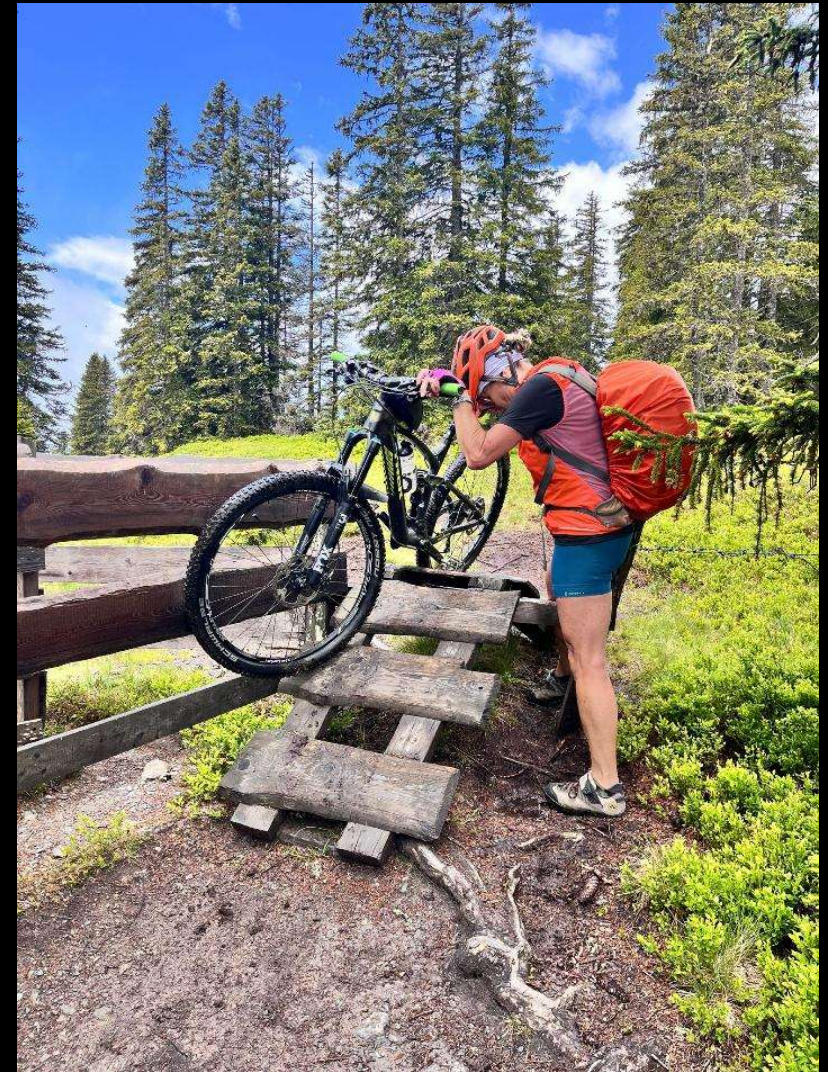
In der Vordergnadenalm konnten wir uns wieder aufwärmen und es gab ein verspätetes Mittagessen.

- Tom, Kasnockn die Dritte.
- Moni und Ernst, Kaiserschmarrn die Dritte.

Die Gnadenalm gewann die Kasnocken-Challenge. In der Kaiserschmarrn-Wertung blieb die Vögei-Alm vorn.



Bevor wir den Taurach-Radweg erreichten, warteten noch einige schöne Trailpassagen und Weidegatter auf uns.



Die letzten Kilometer rollten wir gemütlich entlang der Nördlichen Taurach zurück nach Altenmarkt.

Beim abschließenden Kaffeetrinken wurden die Erlebnisse noch einmal Revue passieren gelassen – inklusive erster Pläne für eine Wiederholung der ausgefallenen Freitagstour.





Die MTB-Tour-Daten:

- Am Freitag Wanderung von Altenmarkt zur Reitlehen-Alm (die MTB-Tour zum Plenkopf fiel ins Wasser)
- Am Samstag von Altenmarkt über Rossbrand und Forstau zur Vögeialm (56 km, 1800 hm)
- Am Sonntag über Oberhütte und Obertauern zurück nach Altenmarkt (41 km, 1000 hm)

Trotz Regen, Graupel und Wetterkapriolen bleiben drei unvergessliche Tage voller Gemeinschaft, Naturerlebnisse und MTB-Abenteuer in Erinnerung!